

↳ beginnt diese Woche
 → endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Arnsberg	Bauen im Bestand Denkmalpflege zwischen Rekonstruktion und Moderne Tagung	29.08. 9.15–18 Uhr	Festhalle Arnsberg, Promenade 18 Veranstalter: Arbeitsgemeinschaften Historische Stadtkerne und Historische Ortskerne in NRW ► www.kunstvereine.de/kunstverein-arnsberg
Berlin	Strahlende Landschaften Fotografien von Karl-Heinz Rothenberger Ausstellung	bis 14.10. Di–Fr 9–17.30 Uhr Sa/So 10–18 Uhr	Deutsches Technikmuseum Berlin, Trebbiner Straße 9 Tel. (030) 90 25 40 ► www.dtmb.de
	Tatsachen und Träume Architekturporträts und Collagen von Manfred Sack Ausstellung	bis 05.09. Di–Fr 12–18.30 Uhr Sa/So 13–17 Uhr	Aedes am Pfefferberg, Christinenstraße 18–19 ► www.aedes-arc.de
	Grafik im Licht Ausstellung	bis 07.01. 10–18 Uhr	Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124–128 ► www.berlinischegalerie.de
	Josef Seiler, Gerhard Eisele: Wiederaufbau und Restaurierung des Neuen Museums Berlin – Aspekte der Tragwerkplanung Vortrag in der Ausstellung: Schöpferische Vielfalt. Ingenieurbaukunst aus Baden-Württemberg	02.08. 19 Uhr	Ingenieur Kunst Galerie Berlin, Burgstraße 27 ► www.ingenieur-kunst-galerie.de
	Fach- und Rechtsprobleme der Innenentwicklung bei Städten und Gemeinden Tagung	17.09.–18.09.	TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, Hörsaal H 1058 ► www.tu-berlin.de
Dessau	Stadt und Migration: Zukunft international leben Internationaler Kongress des IBA Stadtumbau 2010	14.09.	Stiftung Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38 ► www.iba-stadtumbau.de
Dresden	Schulbau im 20. Jahrhundert Schulgebäude im Industriezeitalter Ausstellung	bis 21.10. Mi/Fr 10–15, Do 10–17 Uhr Sa/So 11–16 Uhr	Deutscher Werkbund Sachsen, Karl-Liebknecht-Straße 56 Veranstalter: Deutscher Werkbund Sachsen, Informationen: Tel. (0351) 880 20 07 ► www.deutscher-werkbund.de
Hamburg	Metropole Hamburg – wachsende Stadt? bdla-Planerforum	06.09.–08.09.	Veranstalter: bdla, Anmeldung: bis 24.08. ► www.bdla.de
Kaiserslautern	Innenentwicklung unter neuen Vorzeichen Tagung	18.09.–19.09.	Universität Kaiserslautern, Pfaffenbergstraße 95, Gebäude 1 Raum 106 ► www.oerecht-online.de
Kassel	documentaEFFECTS Was macht die documenta mit der Stadt? Ausstellung	bis 23.09. Di/Do–So 10–17 Uhr Mi 10–20 Uhr	Stadtmuseum Kassel, Ständeplatz 16, Veranstalter: Fachbereich Architekturtheorie und Entwerfen der Uni Kassel ► www.documentaeffects.com
München	→ Kunst im Landkreis München 2007 – Jahr der Architektur Gelungene Bauten im Landkreis München Ausstellung	bis 31.07. Mo–Fr 8–18 Uhr	Foyer, Landratsamt München, Mariahilfplatz 17
Münster	Ländliches Bauen in Westfalen Tagung	19.09.	Schloss Ahaus, Sümmermannplatz, Veranstalter: LWL-Amt für Landschaft und Baukultur in Westfalen ► www.landschafts-und-baukultur.de
Paris	Jean-Paul Viguier Architecte Ausstellung	bis 04.08. Di–Sa 11–19 Uhr	La Galerie d’Architecture, 11 rue des blancs manteaux Tel. (0033 1) 49 96 64 00 ► www.galerie-architecture.fr

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

ARCHITEKTURFÜHRER

Architectural Guide to the Netherlands 1900–2000

Zunächst muss dies gesagt werden: Der Verzicht auf das kleine Wort „modern“ ist eine Leistung, die der neuen Ausgabe des Architekturführers nicht hoch genug angerechnet werden kann. So kommen die Dinge wieder ins Gleichgewicht, und eine verhängnisvolle Fokussierung auf die letzten 15 Jahre des 20. Jahrhunderts unterbleibt: Plötzlich sind vergessene Häuser wieder da, und auch städtebauliche Planungen wieder auffindbar, die in den Niederlanden in den 50er und 60er Jahren entstanden. All diese Leistungen waren untergegangen unter einem Hype um Stars, denen kein Flug zu weit war und denen keine Aufgabe zu fragwürdig erschien, um ihr nicht einen neuen Anstrich zu geben. Jetzt also, ganz konzentriert, ein neuer Blick auf die Niederlande: Die Architektur wird vermessen und eingeschrieben in einen Kontext; sie entsteht im Wechselspiel mit historischen und örtlichen Entwicklungen. Ein umfangreicher Essay von Hans van Dijk zeichnet die Architekturgeschichte überzeugend nach: Es gibt keine holländische Architektur – es gibt derer viele!

In seiner fast lexikalischen Grundeinstellung erlaubt der Führer eine Ortsbestimmung. Er bezieht eine klare Position gegen eine Fraktion der „Supermodernisten“, die in den Brüchen, Schrunden und Unvollkommenheiten des 20. Jahrhunderts die Chancen auf eine weitere Moderne erblickten, auf die sie sich mit einem geradezu masochistischen Eifer stürzten und der sie im Zeichen der Globalisierung und neuer Kommunikationstechnologien ein hochindividualisiertes, ortloses Abbild verpassten. Gestützt wurde dieser Trend von einer neuen Schule niederländischer Kuratoren, die im Zuge einer globalisierten Architekturbetrachtung und angesichts der Unübersichtlichkeit der heimischen Szene die Chancen bekamen, die holländische Entwicklung im Ausland vorzustellen.

Über 1000 Bauwerken werden präsentiert, und es stellt sich unweigerlich die Frage, ob die holländische Architektur im Ausland anders diskutiert worden ist als in den Niederlanden selbst. Zweifel an einer Blüte der holländischen Bauindustrie werden schon länger laut. Vor zehn Jahren geriet ein schnell laufender ökonomischer Motor ins Stocken, gleichzeitig wurden viele staatliche Förderprogramme reduziert. Plötzlich wurde offensichtlich, dass sich die Architektur entpolitisiert hatte, dass der Kitt, der zwischen den unterschiedlichsten Bewegungen noch vorhanden gewesen war – der gemeinsame soziale Ansatz – nicht mehr hielt. Es spielte gar keine Rolle, ob dieser soziale Ansatz eher pragmatischer Natur war oder radikal utopisch: Angeboten wurde stattdessen ein spätmarxistisches, in einen Wohlfahrtsstaat eingebettetes Unbehagen am Status quo, an dem die Realität längst vorbeibaute.

Umso wichtiger ist dieses Panorama über ein Jahrhundert holländischer Baukunst, in dem vielfältige Strömungen sichtbar werden, die außerhalb des

Landes teilweise nicht diskutiert wurden. Vier Projekte werden auf jeder Doppelseite abgebildet, ein jedes mit einem neuen Foto, kurzem Text und Adresse; die Architekten sind genannt, und eine Kurzbibliographie ist beigelegt. Geographisch geordnet, bietet eine Landkarte einen ersten Überblick. Der Leser hält ein veritables Nachschlagewerk in den Händen, das im Register um eine umfangreiche Bibliographie, einen Personenindex, einen typologischen Index und ein Ortsverzeichnis ergänzt wird. *Wilhelm Klauser*

Architectural Guide to the Netherland 1900–2000 | Hrsg. von Paul Groenendijk und Piet Vollaard | 584 Seiten, Text Niederländisch/Englisch, 49,50 Euro | 010 Publishers, Rotterdam 2006 | ► ISBN 978-90-6450-573-7

JAHRBUCH

Yearbook Architecture in the Netherlands 2006–2007

Herausgeber von Architekturjhrbüchern haben’s leicht. Sie können aus dem Fundus von Fotos und Texten wählen, der ihnen von Architekturbüros frei Haus geliefert wird. „Wie im vorjährigen Jahrbuch enthält auch die Ausgabe 06/07 des niederländischen Architekturjahrbuchs etwa 30 Projekte. Es handelt sich zum größten Teil um eine Auswahl von Einrichtungen, die die Bewohner der Niederlande wenn nicht täglich, so doch gelegentlich in ihrem Leben aufsuchen“, heißt es im Vorwort. Seltsam, wie eine Auswahl von Wohnhäusern, Büros, Schulen und einer psychiatrischen Anstalt auf diese Weise zusammengefasst wurde. Wichtiger erscheint mir da der einleitende Aufsatz, in dem vier Trends der Bautätigkeit herauskristallisiert werden. Vier Trends in nur einem Jahr? Vier Trends, ganz klar erkennbar? Hier stocke ich schon. Wer hilft mir weiter? Um Schulen soll es sich da handeln, mit denen kreative Architekten das Beste aus der angeblich verheerenden Erziehungssituation des Landes machen, um ein neues Gemeinschaftsgefühl, mit dem eine Regierung auf dem Rückzug Kosten spart, um einen neuen Städtebau, bei dem die Bauträger sich zu Sozialhelfer mausern, und schließlich um neue städtebauliche Muster: nichts ist typisch, jeder Trend eine Nische. Beim Betrachten der Objekte, von denen ich die wenigsten kannte, fielen mir andere Stichworte ein: nicht auffallen, kein Aufhebens machen, sich nicht vordrängen. Durch das Jahrbuch habe ich einige Aspekte von mehr als zwanzig vorwiegend unangeregten Bauten in den Niederlanden kennengelernt. Das ist wertvoll. *Ludger Fischer*

Architectuur in Nederland Jaarboek 2006/2007 | Hrsg. von Daan Bakker u.a. | 174 Seiten, Text Niederländisch/Englisch, 39,50 Euro | NAi Publishers, Rotterdam 2007 | ► ISBN 978-90-5662-581-8

JAHRBUCH

Architecture in the Netherland

Im Gegensatz zum Jahrbuch des Niederländischen Architekturinstituts stellt Philip Jodidio in seinem Buch spektakuläres Baugeschehen in den Niederlanden vor. Die Bauten von Wiel Arets, Erick van Egeraat, Herman Hertzberger, Roberto Meyer und Jeroen van Schooten, Winy Maas, Jacob van Rijs und Nathalie de Vries (MVRDV), Willem Jan Neutelings und Michiel Riedijk, Lars Spuybroek (NOX), Rem Koolhaas, Kas Oosterhuis und Ilona Lénárd (ONL), Dirk Jan Postel, Bjarne Mastenbroek und Dick van Gameren (SEARCH), Ben van Berkel, Koen van Velsen sowie René van Zuuk sind dem deutschen Fachpublikum weitgehend bekannt. An ein Fachpublikum wendet sich dieses Buch nicht, sondern an interessierte Laien, die dem zeitgenössischen Bauen in den Niederlanden auf die Spur kommen wollen. Dass Jodidio ein weiteres Mal den Mythos des mentalitätsprägenden Wassers verbreitet, ist ärgerlich, erfreulich dagegen sind die Schlaglichter auf die tatsächlich bestimmenden Faktoren für die aktuelle Architektur in den Niederlanden, die Städtebaupolitik des VINEX und wie sich die prägenden Architekten in Rotterdam gegenseitig beeinflussen. *Ludger Fischer*

Architecture in the Netherlands | Herausgegeben von Philip Jodidio | 192 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 20 Euro | Taschen, Köln 2006 | ► ISBN 978-3-822839713

ARCHITEKTURGESCHICHTE



Adolescent Almere | Hoe een Stadt wordt gemaakt | Hrsg. von JaapJan Berg, Simon Franke und Arnold Reijndorp | 217 Seiten, Text Niederländisch, 39,50 Euro | NAi Uitgevers, Rotterdam 2007 | ► ISBN 978-90-5662-570-2